

Dank für soziales Engagement

Rotes Kreuz investiert in neue Standorte – Landrat rechnet mit Erhalt des zweiten Stader Rettungswagens

Von Daniel Beneke

LANDKREIS. Präsident Gunter Armonat hat sich den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) für ihr soziales Engagement gedankt. Während der Versammlung des Kreisverbandes am Mittwochabend im Schulungszentrum in Stade-Hahle warnte er zugleich, die Freiwilligen nicht zu überfordern.

In seinem Tätigkeitsbericht erinnerte Armonat an die vielfältigen Aufgaben, die das Rote Kreuz übernimmt: vom Betrieb von Kindertagesstätten, Seniorenheimen und Einrichtungen für Betreutes Wohnen über den Rettungsdienst und die Katastrophenschutzbereitschaft bis hin zu Blutspendedienst und Seniorennachmittagen. Die Seniorenheime werden saniert. Neue Standorte sind hinzugekommen – etwa die Begegnungs- und Tagespflegestätte in Hahle, die den Stadtteil aufwerte. In Buxtehude baut das Rote Kreuz eine Behindertenwerkstatt.

Im vergangenen Jahr hat der Landkreis die mit Hilfe des Roten Kreuzes aufgebaute Flüchtlingsunterkunft in den Turnhallen der Berufsbildenden Schulen in Stade



Mitglieder des Jugendrotkreuzes tragen die Grundsätze der Rotkreuz-Organisationen vor.

Foto Beneke

geschlossen. Das Engagement der Helfer sei herausragend, sagte Armonat. Aber die Gesellschaft dürfe „die Ehrenamtlichen nicht überfordern“. Er erkenne eine Müdigkeit bei den Freiwilligen. Die politische Gestaltung der Integration fehle, monierte der Kreisverbandspräsident.

Mit 1800 Beschäftigten und einer Bilanzsumme von 43,7 Millionen Euro sei der Kreisverband „wirtschaftlich sehr gesund“, sagte Wirtschaftsprüfer Thomas Schulze. Der Kreisverband investierte 2016 3,5 Millionen Euro. 2,2 Millionen Euro flossen in eine Einrichtung für Betreutes Wohnen im Stader Süden.

Die stellvertretende Stader Bürgermeisterin Monika Ziebarth beschrieb die Rotkreuzler als ver-

lässliche Partner für die Stadt. Sie seien Tag und Nacht bereit zu helfen. „Ihre Arbeit ist nötig“, sagte die Sozialdemokratin.

Landrat Michael Roesberg lobte die Arbeit der Mitarbeiter des Rettungsdienstes, den der Kreisverband im Auftrag des Kreises betreibt. „Die Menschen im Landkreis müssen sich keine Sorgen machen. Sie wissen, dass der Rettungsdienst gut funktioniert“, sagte der Verwaltungschef. Ab kommendem Jahr werde die Versorgung mit zusätzlichen Kapazitäten noch einmal verbessert. Michael Roesberg geht davon aus, dass der von Rettungsdienstmitarbeitern, SPD und CDU geforderte Erhalt des zweiten Rettungswagens an der Stader Wache in der Nacht in der Sitzung des Kreista-

ges am kommenden Montag „mit einer breiten Mehrheit getragen“ werde.

Bundestagsmitglied Oliver Grundmann forderte, Angriffe auf Rettungskräfte entschieden zu ahnden. Deshalb hat der Christdemokrat ein verschärftes Gesetz mit auf den Weg gebracht, das Haftstrafen bis zu fünf Jahren ermöglicht. Die Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes – vom Blutspendedienst bis zur Flüchtlingshilfe – strahlten Sicherheit und Geborgenheit aus.

Der Katastrophenschutzbeauftragte des DRK-Landesverbandes, Dierk Meyer, attestierte dem Kreisverband eine Vorbildfunktion. Die Organisation stehe zugleich für Beständigkeit und Innovationskraft.